

worten ihm die Leidensgenossen: *ecce e regione portae quondam nativitatis tuae imus*. Da gibt *porta* einen guten Sinn, in C ist es eigentlich unverständlich.¹

Ich nehme noch einen dritten charakteristischen Fall. V. 530 ff. schildern die Mißhandlung des Winetbald, anschließend daran die des Gerwold, die beide mit dem Leben davorkommen. Dieser Abschnitt endet mit den Worten V. 548: *Et quis martyrio fraudatos dixerit illos?* Dann folgt als dritter Worard, auf den dasselbe zutrifft, ohne daß der Dichter für ihn ebenfalls die Märtyrerkrone in Anspruch nähme. In MB. werden die drei hintereinander besprochen, dann schließt der Verfasser entsprechend: *Ac sic non sunt fraudati martyrio, quod inhianter toto appetebant voto*. Der Dichter hat die Reihenfolge geändert, aber aus Unachtsamkeit diese Bemerkung nicht auch umgestellt. Das Verständnis ist noch dadurch erschwert, daß hinter V. 547 ein Vers ausgefallen zu sein scheint.

An der Unselbständigkeit des Dichters ist nicht zu zweifeln, doch kann er, wie es scheint, auch nicht die MB. zur Vorlage gehabt haben, da er, wie schon LEVISON anmerkte, zwar im ganzen kürzer ist, aber an ein paar Stellen mehr bringt als MB. V. 665 nennt er den Namen Paulus, der MB. fehlt, ebenso V. 678 *theotisce dixerat odas*, ferner die wichtigen Ausführungen über den Neubau des Klosters. So bleibt wohl nur der Ausweg, daß sie eine gemeinsame Vorlage hatten, an die sie sich allerdings auffallend eng anschlossen.² Dazu würde stimmen, daß man zweifellos mit LEVISON S. 748 annehmen muß, daß der Verfasser der MB. den ersten Teil seines Werkes, Kap. 1—5, in denen diese große Übereinstimmung mit C vorhanden ist, nicht aus eigener Erinnerung, sondern nach einer schriftlichen Vorlage verfaßte. Wenn diesem am Ende des 9. Jhs. eine solche Quelle zur Verfügung stand, warum denn nicht auch dem Dichter?

¹) Auch andere Stellen werden erst durch die Vergleichung mit MB. verständlich, doch übergehe ich das hier der Kürze halber. Zu V. 599 ff. ist zu bemerken, daß die Rede der Dänen bis V. 605 reicht, MORANDs Text ist unklar.

²) Ich arbeite oben mit dieser Annahme, doch sind die wörtlichen Übereinstimmungen so stark, daß es mir schwer fällt, nicht an direkte Verwandtschaft zu glauben. Das Wenige, was C. mehr hat, könnte in MB. verlorengegangen sein, ist doch auch fast das ganze fünfte Kapitel ausgefallen. Für meine Behandlung des Gedichtes ist die Entscheidung darüber irrelevant.